

Halle'sche Zeitung.

Einzelne Blätter... Preis...

Preis...

Verantwortlicher Redakteur... Druckerei...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 68.

Halle, Freitag, 9. Februar 1894.

186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courier Hallestadt.

Den telegraphischen Bericht über die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses finden unsere Leser in der Beilage.

Aus unserer Zeit.

Als unsere Kriegsgesahren siegreich einst heimkehrten von den Weiden Frankreichs, als sie in heißen christlichen Kämpfen den Traum unserer Väter erfüllten, da schienen es, als hätten sie vollbracht, was wir seit langen, langen Jahren als die höchste, nationale Aufgabe anzusehen gelernt hatten.

Sozialdemokratische Internia.

Unter Berliner Korrespondent schreibt uns: Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Schönlanke ist bekanntlich im Reichstag in letzter Zeit wiederholt hervorgetreten und hat sich, wenn auch nicht durch die Beifälligkeit seiner Worte, so doch durch seine selbstbewusste Redeeweise und einige völlig neue Vorschläge, als eine Leuchte der Partei zu qualifizieren verstanden.

Deutsches Reich.

- * Der Kaiser fondolirte telegraphisch die Witwe Wittroß durch Graf Guleburg; ebenso ließen die Großherzögin von Baden sowie der Herzog Karl Theodor in Bayern Kondolenztelegramme abgehen.
* Die „Allniedliche Zeitung“ meldet, daß Kaiser Wilhelm nach reise der Kaiser am 20. d. M. nach Wilsbergshausen.
* Abg. v. Schöning hat im Reichstage jetzt den besonderen Antrag eingebracht, der Reichstag möge die Reichsfinanzverwaltung zu erlauben, dahin zu wirken, daß denjenigen Offizieren, Sanitätsoffizieren, Beamten und

Mannschaften des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, welche in Folge einer im Jahre 1870/71 erlassenen Verordnung oder sonstigen Dienstbeschädigung behindert waren, an den weiteren Unternehmungen des Lebens Theil zu nehmen, und dadurch der Anrechnung eines zweiten Jahreslohes bei der Pensionierung verweigert worden sind, der betreffende Pensionsausfall erstattet zu werden.

Die reformirte Berliner Stadtverordnetenversammlung will, wie nachstehend gefordert wird, auch die Wahl der Mitglieder der Landesvertragsverhandlungen mit Preußen den russischen Delegirten ein großes Verehrungsfest veranstalten. Zunächst soll aber die Ansicht des Reichstages über dieses Vorhaben eingeholt werden. Unter den Stadtverordneten scheint aber doch hier und da die Ansicht aufzukommen, daß man im Begriff steht, sich lächerlich zu machen. Denn wie wir heute aus Berliner Blättern erfahren, ist das Fest aus „äußeren Gründen“ bis auf Weiteres vertagt!

Die gestern in erster Berathung erledigte Vorlage über die Sanitätsdienstverhältnisse hat im Abgeordnetenhause im Allgemeinen nur gelobte Aufnahme gefunden, und auch die Bedenken der Konservativen wenigstens gegen mehrere Einzelbestimmungen trotz der wohlwollenden Haltung, die unsere Partei der Vorlage gegenüber einnimmt, nachgegeben. Die Haltung der Freikonfessionellen ist zwar nicht ohne Vorbehalt, das Centrum aber geistlos, die Zahl der Freunde des Entwurfs scheint jedoch in keinem Weichteil gering zu sein; nach einer gründlichen Durchberathung in der Kommission dürfte sich für die Vorlage jedenfalls eine Mehrheit finden.

* In dem Gesetzentwurf über die Abzahlungsgeschäfte haben die Sozialdemokraten Änderungen vorgeschlagen. Es soll dem Gesetz folgender Paragraph eingefügt werden: „Wird über den Verkauf einer beweglichen Sache gegen Abzahlung eine Urkunde errichtet, so ist der Verkäufer verpflichtet, dem Käufer der Sache eine zweite Ausfertigung der Vertragsurkunde auszuantworten und diese im Besitz des Käufers bauernd zu belassen. Die Ausfertigung des Duplikats hat spätestens bei der Uebergabe der veräußerten Sache zu erfolgen. Hat der Verkäufer diese unterlassen, oder legt er sich gegen den Willen des Käufers auch nur vorübergehend wieder in den Besitz des dem Käufer zu belassenden zweiten Exemplars, so ist der schriftliche Vertrag nichtig.“

Zur Reichstagswahl in Mecklenburg-Vorpommern ist, wie wir bereits in unserer Nummer 67 mitgetheilt haben, die Freikonfessionellen, Landesparlamentarier, von Liebenow-Bornst und von Diemboßki in Aussicht genommen.

* Bezüglich der Reorganisation der preussischen Eisenbahnverwaltung wird offiziös mitgetheilt, daß die Eisenbahnen in Preußen der neuen Divisionen und in Preußen der denselben zu überweisenden Linien nach ausstehen. Es finden zur Zeit Verhandlungen mit den Direktionspräsidenten statt, deren Resultat wohl in Kürze zu erwarten sein dürfte. Namentlich soll es sich bei diesen Verhandlungen um Schlesien, Pommern und Westfalen handeln.

* Metallismus und Landwirtschaft. Der frühere englische Sanitätsminister Gladstone, ein hervorragender Volkswirth, hat sich in voriger Woche in Leicester über die Beziehungen des Metallismus zum Landwirthschaft in sehr bedeutender Weise ausgesprochen. Er sagte u. A.: „Der fortwährende Preisrückgang für landwirthschaftliche Erzeugnisse stellt eine Gefahr, noch überwindliche Schwierigkeit dar. Die Ueberproduktion ist daran Schuld (2), und der Schuldige kann nur der Bauer sein, der die Ernte mit kunstvollerer Begabung ebenso unter dem Druck des Preisrückganges leidet, als wir mit unserem Viehhandel. Die Ursache des Elendes ist die Ueberproduktion für Gold. Das Schicksal ist daher folgerichtig der Metallismus, für dessen Aufhebung die Ausfuhr niemals glücklicher werden als gerade jetzt.“

* Die formelle Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages findet am Comabend statt, und zwar Seitens des Deutschen Reiches durch den Reichs-

ein paar Wochen verlossen waren, müßte sie sich gesehen, daß sie den Spanien liehe. Dieser, von den Reigen der schönen Frau hingerissen, liebte sie bald mit der Gluth und der Leidenschaft, welche den Südländer charakterisirt. Er hat um ihre Hand und wurde - abgewiesen.

Woll Bergweilung verließ er Paris und reiste nach London. Hier zog er sich von allen Vergnügungen zurück und führte ein stilles, einfaches Leben, er konnte die Marquise nicht verzeihen; ein unbeschreiblicher Gram bemächtigte sich seiner und zugleich die Sehnsucht, sie noch einmal zu sehen. Bald besand er sich wieder in Paris und fand die Marquise schöner denn je, nur schien sie flatter geordnet zu sein. Er bejahte sie und bemerkte, daß die Marquise während der Unterredung abwendend erstarrte und erbleichte. Ja, gegen das Ende der Unterhaltung hatte ihm die Dame unabweisliche Beweise ihrer Liebe gegeben, und er schied mit dem Verprechen, sie den andern Tag wieder zu besuchen. Um drei Uhr Nachmittags war er bei ihr. Ein glänzender Kreis von Kavaliere umgab sie, wie gewöhnlich. Man war im Park der Marquise; die Unterhaltung war allgemein und lebhaft.

Eine Glanztraut trat ein, als die Marquise ein Kästchen, glänzend von den kostbarsten Diamanten, vom Tische nahm und es lächelnd zeigte. Dann, als sie sah, daß alle Blicke auf sie gerichtet waren, öffnete sie dasselbe und zog eine Medaille hervor, moran an einer feinen goldenen Kette ein Medaillon hing; dasselbe war nicht größer als ein Fünffrancstück.

„Meine Herren“, sagte sie laut, und in einem Tone, der fest und bestimmt klang, „heute will ich Ihre Treue und Ihre liebe Liebe, die Sie ignoriren läßt, für mich sich tödten zu lassen, prüfen. Wer sich auf dreifache Schritte Entfernung von mir das Medaillon aus der Hand schießen läßt, soll mein Gemahl werden.“

Bei den letzten Worten war fast ein jeder verzerrter Gluth aus dem Spanier, welcher bis in das Weisse seiner Augen erbleichte.

Einige der Herren lächelten, andere traten still zurück und wieder andere glaubten an einen Scherz. Aber die Marquise blieb bei ihrer Forderung und fing an zu spötteln, als sie sah, daß Niemand es wagen wollte. Mächtig trat der Spanier vor und bat um die Günst; sie wurde ihm bewilligt.

Die Marquise löste das Medaillon von der Kette und gab es ihm; dann sagte sie ihm seine Stellung und stellte sich genau abgemessen dreifache Schritte ihm gegenüber. Die Anwesenden, noch immer an einen Scherz glaubend und mit der Skeletiker der Medaille (2), und der Schuldige kann nur der Bauer sein, der die Ernte mit kunstvollerer Begabung ebenso unter dem Druck des Preisrückganges leidet, als wir mit unserem Viehhandel. Die Ursache des Elendes ist die Ueberproduktion für Gold. Das Schicksal ist daher folgerichtig der Metallismus, für dessen Aufhebung die Ausfuhr niemals glücklicher werden als gerade jetzt.“

Der Spanier, obgleich tödlich, hielt das Medaillon mit dem Daumen und dem Zeigefinger der rechten Hand in die Höhe. Unbeweglich stehend und seine Augen fest auf die Marquise gerichtet, ließ er einer der Marmorstatuen des Parkes.

Er hatte seine Meduung mit der Welt abgeschlossen; ohne die Marquise war ihm das Leben Nichts. — Jests ein — zwei — drei Sekunden und drühte ab. Das Medaillon war getroffen worden; in Stücken lag es auf der Erde. Alle eilten jubelnd und glückwünschend auf den Spanier zu. — Doch dieser wurde noch bleicher als er vorher war, und fiel lauslos nieder. Als man ihn aufhob, war er todt. Die Marquise mußte zu Zeit gebracht werden und verfiel in ein tiefes Fieber.

Ein halbes Jahr später sprach halb Spanier über die fette Marquise Letztere, welche in ein Kloster getreten und — Nonne geworden war. Die Unterredung ergab, daß die Stugel, welche das Medaillon geschnitten hatte, von dem Kopf eines Eisenhämmer, der von dem Spanier her, abgeprallt war, und zwar mit einem solchen Kraft, daß sie ihm durch den Rücken fuhr und das Herz durchbohrte.

Der Brautshuß.

Von Albert Brizius.

Nachdruck verboten.

Die verwitwete Marquise von Letzeure war im Jahre 1845 untreulich eine der schönsten Frauen in Paris. Ein feines, edles Gesicht mit einem leichten Anflug von Höhe, große dunkle Augen voll brennender Gluth und das schönste schwarze Haar, dunkler als Ebenholz, das sie in langen Locken trug, welche gekräuselt auf ihren Schenkeln wuchsen, wollen Haaren fielen, machten sie ebenso bewundernswürdig wie begabter. Deshalb konnte es auch nicht fehlen, daß sich bald ein Heer von Anbetern um sie scharte, welche die „Götin“, wie sie selber nannten, zu erobern hofften, um so mehr, da sie von ihrem verstorbenen Gatten ein ungeheures Vermögen geerbt hatte.

Aber die Marquise schien nicht genehmt zu sein, einen der vielen Glanzkavaliere, welche sich um sie drängten, mit dem Namen Gemahl zu bezeichnen. Sie war, von ihrer Schönheit angenommen, unbeschreiblich stolz und kokett, was einige ihrer Anbetler, die verständig und klug waren, bald bemerkten und sich, anstatt um ihre Hand noch ferner zu werben, zurückzogen. Trotzdem blieben ihr noch immer lebenswürdige Männer genug, mit welchen sie nach Herzenslust kokettiren konnte, und die sie that wie so lieber, da sie sich gefand, bis her unter denselben noch keinen gefunden zu haben, der Einbruch auf ihr Herz gemacht hätte.

Eines Tages wurde ihr ein junger Mann vorgestellt, welcher selbst reich, unabhängig und lebenswürdig, aus Spanien nach Paris gekommen war, um die Weltlust mit ihren Freunden und Bergnügungen kennen zu lernen. Er mochte fünfzehn bis sechzehn Jahre zählen, war groß und schlank gebaut und hatte ein schönes, von der Gluth der spanischen Sonne gebräuntcs Gesicht. Die Marquise fühlte bei seinem ersten Anblicke ein süßes Ernos, das ihr das Herz zusammen schmirte, und ehe

Wintergarten-Etablissement.

Dienstag, den 13. Februar etc.,
Erster und letzter
Grosser Elite - Maskenball.

Ein Fest am Hofe zu Titipu.

Grosses japanisches Festspiel,
 unter Mitwirkung von 100 Personen und dem gesammten
 Künstler-Ensemble.

Billets im Vorverkauf 3 Mark. (8990)
 Cassapreis 4 Mark.
 Logen zu 6 Personen 24 Mark und 30 Mark.
 Damenkarten 2 Mark.

Friedr. Kohl's Restaurant,
 Königsstrasse 4. [9023]

Sonnabend Abend
Anstich des hochfeinen Bockbiers
 von Riebeck & Co.
 Dazu von 6 Uhr ab und Sonntag Speckkuchen.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum von Halle und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß sich das
Special-Tapeten-Geschäft
 von
K. Rapsilber
 jetzt
Schmeerstraße 1
 (Mathsfelder-Neubau)
 befindet. [9021]

Massower Lotterie.

Ziehung bestimmt 15. und 16. Februar etc. [8768]

Hauptgewinne: 50000, 25000, 10000 M. W.
 Jeder Gewinn wird mit 90% in Baar garantiert.
 Originalloose à 1 M. — 11 Loose 10 M.
 Porto und Liste 30 Pfg.

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 40.

Plakate

in jeder Grösse und jeder Ausstattung
 werden sauber, schnell und
 billig angefertigt.

Buchdruckerei
 der Halleschen Zeitung,
 Leipzigerstrasse 87.

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. Februar 1894.
 143. Vorstellung. 106. Abonn.-Vorstellung.
 Farbe: rot. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Zauberlöte.

Sonnabend, den 10. Februar 1894.
 144. Vorstellung. 107. Abonn.-Vorstellung.
 Farbe: blau. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Abisungen.
 Ein deutsches Trauerspiel in 3 Akten
 von Friedrich Hebbel.

Erste Abisung:
Der gehörnte Siegfried.
 Vorspiel in 1 Akt.
 Personen:
 König Gunther . . . C. Bach.
 Hagen Tronec . . . S. Schreiner.
 Dankwart, dessen Bruder A. Kühne.
 Volker, der Spielmann. F. Haller.
 Giselher, Bruder des H. Schreiber.
 Gernot, König des H. Köhler.
 Hunselt, der Ritterschreiber. C. Doff.
 Siegfried . . . F. Minald.
 Ute, die Wittve König . . . S. Dela.
 Dankwart's . . . S. Dela.
 Kriemhild, ihre Tochter. S. Wagner.
 Helden und Volk.

Bause.

Zweite Abisung:
Siegfried's Tod.
 Siegfried in 5 Akten.
 Personen:
 König Gunther . . . C. Bach.
 Hagen Tronec . . . S. Schreiner.
 Dankwart . . . A. Kühne.
 Volker . . . F. Haller.
 Giselher . . . F. Schreiber.
 Gernot . . . G. Köhler.
 Hunselt . . . M. Holtermann.
 Trudis, Hagen's . . . A. Schumacher.
 Hunselt . . . C. Doff.
 Siegfried . . . F. Minald.
 Ute . . . S. Dela.
 Kriemhild, Königin von . . . S. Wagner.
 Hienland . . . F. Minald-Pauli.
 Friga, ihre Amme . . . A. Wöhe.
 Ein Kaplan . . . Fr. Rühshardt.
 Ein Kammerer . . . A. Schöne.
 Helden, Volk, Mäde, Sverge.
 Nach dem 2. Akt Bause.

Bu dieser Vorstellng werden Schüler-
 ausweisungen ausgegeben.
 Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 11. Februar 1894.
 24. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Der Wildschütz
 oder: Die Stimme der Natur.
 Komische Oper in 3 Akten von Josephine
 Müllr von A. Leipzig.

Sonntag, den 11. Februar 1894.
 145. Vorstellung. 38. Vorstellung. aus. Abonn.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Zum 1. Male:
Zamora.
 Musikdrama in 1 Akt von Adolf Stielerin.
 Hierauf:
Charley's Tante.
 Schwan in 3 Akten von Brandon
 Thomas.

In Vorbereitung:
Tristan und Isolde.
 Handlung in 3 Aufzügen von Richard
 Wagner.

Der Bauberlefring.
 Lustspiel in 3 Akten von Franz Teller.

Im Saale des Stadtschützenhauses
Sonnabend, d. 10. Februar 1894,
 Abends 8 Uhr
XV. Konzert
 des Orchestermusik-Vereins.
 Klughardt, Sinfonie G. Moll.
 Boitard, Ouv. „Johann von Paris.“
 Reinecke, Vorspiel zu „König
 Manfred.“
 Schreiner, Fantasie aus dem „Barbier
 von Sevilla.“
 Berlioz, Ouv. „Le Carnaval Romain.“

Sing-Academie.
 Sonnabend 6 U. Lieb. Volkst. Seb.
 Bach, Matthäus-Passion. [8994]

Klettenwurzel-Saarl,
 welches das Ausfallen und frühe Er-
 grauen der Haare verhindert, das Wuch-
 sthum ungemein befördert, es hält Haare
 und Haarboden rein und geschmeidig,
 beseitigt die so häufigen Schuppen und ist
 das beste Haaröl, vorzüglich auch für
 Kinder; à Flaße 75 und 50 g empfiehlt
Albin Heintze, Schmeerstraße 24.

„Prinz Carl.“
 Montag, den 12. Februar 1894

Großer Maskenball
 in sämtlichen festlich decorirten Sälen.

Ununterbrochen Concert u. Ballmusik v. 2 Musikchören.
 10 Uhr 30 Minuten: (9006)

Grosse Polonaise.

Preisvertheilung!
 Demasirung nach Belieben. Für sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Maskengarderoben sind im Lokal anwesend.
 Eintritt nur im Maskentheil und Masken-Gesängen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 1 Mk., im Vorverkauf 0,75 Mk.
 bei den Herren Steinbrecher & Jasper u. M. Stoyo.
 Hierzu ladet ergebenst ein
P. Katerbow.

Massower Gold- und Silber-Lotterie.
 Ziehung am 15. und 16. Februar 1894.
 6197 Gewinne i. W. von 259 000 M. Loose à 1 M. 11 Loose
 10 M. (Porto und Liste 30 Pfg.)

IV. Freiburger Münsterbau-Geld-Lotterie.
 Ziehung am 12. und 13. April 1894.
 3234 Gewinne im Gesamtbetrage von 215 000 Mark, außer-
 dem 2000 Freie.
 Preis des Loose 1 M., 11 Stück 10 M. (Porto und Liste 30 Pfg.)

19. Stettiner Pferde-Lotterie.
 Ziehung am 8. Mai 1894.
 2012 Gewinne i. W. von 240 000 M., Hauptgewinne: 16 Equipagen
 und 2000 Freie.
 Preis des Loose 1 M., 11 Stück 10 M. (Porto und Liste 30 Pfg.)

Grosse Lotterie zum Besten der Kinderheilstätte
 zu Salzwungen.
 Ziehung am 8., 9. und 10. März 1894 zu Weinungen.
 5000 Gewinne. Hauptgewinne i. W. von 50 000 M., 10 000 M.,
 5000 M. u. s. w.
 Preis des Loose 1 Mark. (Porto und Liste 30 Pfg.)

Bu beziehen durch die
Expedition der Halleschen Zeitung
 Leipzigerstrasse 87.

Königsstädtische höhere Privat-Mädchenschule.
 Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 5. April. Zur Anmeldung
 neuer Schülerinnen bin ich täglich von 12 bis 3 Uhr zu haben. [8573]

Hedwig Schroedel, Vorsteherin,
 Königsstraße 83, am Königsplatz.

Wintergarten-Theater.

Größter Erfolg
 dieser Saison
 des neuen Programms.
12 Nummern.

Debut des unvollstän-
 digen-Excentrics Jones.
 Die schönsten Geschwister
 Eharde.
 Der urkomische Nobel.
 Die besten Akrobaten der
 Welt-Troupe Dayton.
 Gebrüder Nowikoff,
 Gejangs-Parodisten,
 Geschwister Kliss,
 Tanz-Gacacitäten.
 Family, [8995]
 mit seiner zoologischen Familie,
 sowie Aufzügen des
 gesammten Künstler-Ensembles.
 Anfang 8 Uhr.
 Entree wie bekannt.
 Vorläufige Anzeige:
 Dienstag, den 13. Februar
Großer Elite-Maskenball
 Ein Fest in Titipu.

Hotel & Restaurant
Zum goldenen Schiffchen
 Str. Ulrichstr. Fernsprecher Nr. 619.
 Donnerstag, den 15. Februar,
 Abends von 8 Uhr an

Herrn-Karpfenschmaus

wogu ich geehrte Freunde und Gönner
 hiermit ergebenst einlade. [2016]

Hochachtungsvoll
Herrn Heller.
 NB. Bitte zur Einzeichnung liegt in
 meinem Local aus, auch werden schrift-
 liche Bezeichnungen zur Theilnahme ge-
 entgegen genommen.

Prima holl. Austern,
 leb. Hummern, frische
 Schellfische,
 Rehwild, Fasanen, Birk-
 wild, Franz. Poularden,
 Puten, Kapanaunen, Hähn-
 chen, Vierländer Enten,
 Hamburger Kücken,
 frische Perigord-
 Trüffel, frische Cham-
 pignons, engl. Kalb-
 gurken, franz. Kopf-
 salat, Endivien, Radise,
 engl. Sellery,
 Fr. Waldmeister, Wein-
 trauben, [9014]
 und Jerusal. Apfelsinen,
 Datteln, Feigen, candirte
 Früchte, Prinzessman-
 deln, Tranenrosinen
 empfiehlt
Julius Bethge.

Schwefel-
Birkentbeer-Seife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Haut-
 unreinigkeit, Ekzeme, Flechten,
 Mitesser, Blüthen, Sommerprossen,
 à Stück 50 Pfg., nur allein bei [8988]

Albin Heintze,
24 Schmeerstr. 24.

Wild-Offerte!
Noth-, Dam- und Rehwild,
 ganz und zerlegt, sowie Puter etc.
 frisch und preiswürdig in [7408]

Reiche's Wildhandlung,
 Bahnhöfstr. 17. Telefon 639
 Mit 1 Billaac.

Dr. von Interatentheil verantwortlich; Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Zum Jubiläum der Universität Halle.

Die Zeit der ersten Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1709-1730. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen. Die hallesche Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Die erste Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1709-1730. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Halle'sche Vorkatholiken vom 9. Februar.

Der Redakteur unter dem Pseudonym 'Vorkatholiken' ist nur ein deutscher Katholik. Am Mittwoch, 12. Februar, 8 Uhr wird die 3. Versammlung des Vereinigungsbundes der evangelischen Vorkatholiken in Halle stattfinden. In dieser wird Landgerichtsdirektor Gröner einen Vortrag halten über Jean Galas, den letzten Vorkatholiker unter den französischen Protestanten. Der Redakteur von 'Vorkatholiken' und unter dem Pseudonym 'Vorkatholiken' ist nur ein deutscher Katholik. Am Mittwoch, 12. Februar, 8 Uhr wird die 3. Versammlung des Vereinigungsbundes der evangelischen Vorkatholiken in Halle stattfinden. In dieser wird Landgerichtsdirektor Gröner einen Vortrag halten über Jean Galas, den letzten Vorkatholiker unter den französischen Protestanten.

Die zweite Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1730-1800. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Die zweite Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1730-1800. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Die dritte Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1800-1894. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Die vierte Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1894-1900. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Die fünfte Hälfte der hiesigen Universität fällt in die Jahre 1900-1910. In diesem Zeitraum erwarb die Hochschule einen Weltreum, besonders in Folge der Thätigkeit der Professoren, welche an derselben lehrten. Die Veränderungen und Einrichtungen, welche der Hochlehrer während der ersten dreißig Jahre des hiesigen Jahrhunderts erließ, waren nach Inhalt und Bedeutung sehr groß; sie lassen sich im Ganzen als eine schöpferische Thätigkeit des ersten Jahrhunderts anerkennen. Die hallesche und herausfordernde Bewegung der ersten Jahre wandelte sich zu einem ruhigeren Fluss; je mehr die einzelnen Kräfte sich sammelten und einander verstanden; und das Bestreben, welches die neue Ordnung hervorgerufen, sich bald mehr nicht der Zustimmung der Behörden, sondern der Zustimmung der Studenten angeschlossen.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Drahtnachrichten.

Dortmund, 8. Februar. Die Bilanz der Dortmunder Eisenbahn erzielt 4/4 pCt. Dividende für beide Aktienarten gegen 4/4 pCt. Dividende für die Aktien und 1/2 pCt. für die Stamm-Priviliegeaktien im Vorjahr. Die Dortmunder Eisenbahn hat im Januar 155 644 Mark eingenommen gegen 145 000 Mark privatorthoglicher Einnahme im gleichen Monat des Vorjahres.

Wien, 8. Februar. Heute fand rasche Käufe in Eisenwerten statt, weil aus dem Deutsch-Oesterreichischen Handelsverträge indirekte Vorteile für die Oesterreichische Eisenindustrie erhofft werden. Der Privatdiskont sank heute auf 3/16 pCt.

Wien, 8. Februar. Die Privats-Zinsumrichtung der Oesterreichischen Anstalten Bank wurde von der Bankleitung mit dem hohen Stand der Feuerreserven und dem sinkenden Zinsfuß auf dem offenen Markte, sowie damit begründet, daß sich der letzte Zinsfußveränderung auf der Geldseite auf den auslandischen Märkten weiter zurückzugeben sei.

München, 8. Februar. In der heutigen Auktion wurden verkauft 7510 Aktien von Janafine, gute Waare zu befruchtenden, geriebenen Sorten zu gebürdten Preisen. Im ersten März findet Auktion von über 336 310 Kilo Java-Jarandirinde statt.

Brüssel, 8. Februar. Der „Revueur“ meldet, der zwischen dem belgischen Konful in Venezuela Defino und dem Imperator, Londoner und Antwerpen Komitees befristete Regelung der venezuelanischen auswärtigen Staatsschuld abgeschlossene provisorische Vertrag erzeuge die allgemeine Unzufriedenheit, so daß keine Vermehrung durch die Regierung des Kontrahes zweifellos sei. Die Antwerpen Kaffeefuhr erreichte im Januar 52864 Ballen gegen 48345 im Vorjahre.

Wien, 8. Februar. Die „Allgemeine“ des „Namen“ des „Krisis“, hält, um den Notenanlaufe in berechnete Grenzen zurückzuführen, die Schaffung einer großen Bank für nötig an Stelle der Banca d'Italia. Hierzu sollen 300 000 Aktien ausgegeben werden, worauf die Aktionäre der Banca d'Italia 100 Lire einzuzahlen hätten, während gleichzeitig 700 Lire eingezahlte Aktien der Banca d'Italia auf 500 Lire neuer Aktien abzutauschen seien. Die neue Anstalt würde daher 900 Millionen Kapital besitzen, was ausreichend wäre, um die Liquidation der festgesetzten Verträge durchzuführen. Hiermit würde natürlich eine entsprechende Verminderung des Notenanlaufs Land in Land gehen.

Bermischte Nachrichten.

Gedächtnis-Abend. Die Bilanz der Ungarischen Bank für die Quartaile und Semestre weist einen Gewinn von 721 294 fl. gleich 9 pCt. des Aktienkapitals auf. Die Dividenden sind 7 pCt. Dividende beschließen. Die Maschinenbauanstalt für Landwirthschaft und Industrie Weingruben vertheilt eine Dividende von 6 fl. pro Aktie. Die Dividende der Wiener und Maschinenfabrik beträgt 14 fl. Dividende gegen 10 pCt im Vorjahre.

Oesterreichische Bank-Anstalt. Die Bilanz der österreichischen Bank-Anstalt zeigt die Umsätze und Erträge der letzten Periode im 50 Kreuzer bis 125 fl., je nach Relation, herab. Mit der nächstfolgenden Schlussperiode wurde ein neues Ueberschneitommen getroffen, so daß beide Gruppen wieder solidität vorweisen.

London, 8. Februar. Kontenübersicht. Notenanlaufe: 24 434 000 Jan. 635 000; 24 434 000 Feb. 274 000; Barvorrath: 28 447 000 Jan. 420 000; 23 419 000 Feb. 1 836 000; Guthaben der Privaten: 27 338 000 Jan. 2 121 000; do. des Staats: 7 282 000 Jan. 576 000; Notenzirkulation: 18 197 000 Jan. 670 000; Regierungsschulden: 9 030 000 Jan. 70 000; Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 53 1/2 gegen 54 1/2 in der Vorwoche.

Paris, 8. Februar. Kontenübersicht. Barvorrath in Gold: 1 709 730 000 Jan. 4 876 000; do. in Silber: 1 261 273 000 Jan. 45 000; Reichth. d. Kassa: 2 142 000 000 Jan. 66 339 000; Notenanlaufe: 3 541 118 000 Jan. 65 522 000; Uebersch. d. Staatskassa: 385 928 000 Jan. 11 733 000; Guthaben d. Staatsschatz: 211 596 000 Jan. 25 251 000; Gesamt-Notenanlaufe: 297 037 000 Jan. 1 486 000; Zins u. Dividenden: 3 376 000 Jan. 457 000; Verhältniß des Notenanlaufs zum Barvorrath 83,81.

Marktwirtschaft.

Berlin, 8. Februar. Wolle. (Wochenbericht.) Der Absatz unserer Wägen ist ein in Wägen aufsteigender geblieben und dürfte 400-500 Ctr. der verschiedenen Sorten gutartigen deutschen Wollens über den Rest der Woche werden, wobei namentlich Luch- und Stoffwägen in Luchwägen, der Wägen z. B. doch soll auch ein Rest von Wägen nach dem Sonntag nach England gehen werden sein. In der Periode der einzelnen Sorten ist eine Vermehrung nicht eingetreten, derselbe ist gegenwärtig ja auch ein so mäßig, doch nicht nur der geringste Restum geht, sondern sich vielfach für spätere Bedarf Wägen getroffen wird. Von Schmutzwollen, die andauernd beliebt bleiben, finden die geringsten Umsatzen fortgesetzt statt. Unterwollen von sehr feinen Sorten dürfen 400 Ctr. zu ausnehmenden Londoner Wägen verkauft werden sein. Letztere seien sich im Verlauf der Auktion gegen den Beginn ziemlich gut behauptet. Von den feinsten Schmutzwollen lagen bemerkenswerthe Nachfragen nicht vor. Es wägen wollen wir nur, daß Beispiel im abgelaufenen Monat jene Wägen um 800 Centner Middlingwolle und 1000 Centner Schmutzwolle ermäßig, wobei die gewählten Preise sich auf bisheriger Höhe bieten.

Nürnberg, 7. Februar. 100 Kilogramm feinsten Weizens 13,80-14,10 fl., Roggen 12,00-12,30 fl., Gerste 15,00-17,50 fl., Hafer 17,00-17,50 fl.

Wien, 7. Februar. 100 Kilogramm guter Weizen 14,20 bis 14,50 fl., mittl. 13,60-14,00 fl., Korn zum 13,00 fl., mittlere 12,20-12,60 fl., Gerste, gute 17,50-18,00 fl., mittlere 15,00-16,00 fl., Hafer, guter 15,00-17,20 fl., mittlere 10,00 bis 10,50 fl.

Sachsen, 8. Februar. Im Monat Januar 1891 fand nach amtlichen Ermittelungen hier verfuhr: 11200 Reger, 3333 nach Preise von 13,10-13,80 fl., 7800 Kilogr. Roggen zum Preise von 13,10-13,80 fl., 13000 Kilogr. Gerste zum Preise von 14,55 bis 18,00 fl., 6700 Kilogr. Hafer zum Preise von 16,70-18,80 fl., 100 Kilogr. Weizen.

Samburg, 8. Februar. Futtermittelmarkt. Original-Weizen von G. u. D. (Wägen, Hamburg). Die bessere Bedarfsfrage hat sich auch in dieser Beziehung unverändert erhalten, namentlich was guter Wägen vorhanden für Mais und Reisfuttermittel, weil bei beiden Arten außerordentlich niedrig im Preise liegende Konkurrenz anderer Futtermittel. Weizenpreise ebenfalls fest. Tendenz: besser.

Kaufmännisch 2,50 fl. bis 5,75 fl. ab Hamburg, 2,90 fl. bis 5,75 fl. ab Antwerpen und Antwerpen, 2,75 fl. bis 5,80 fl. ab Magdeburg, 2,75 bis 6,00 fl. ab London und Liverpool, Getrocknete Getreide.

solenne 5,50 fl. bis 7.- fl. ab Hamburg, 0,00 fl. bis 0,00 fl. ab Magdeburg, Getreide bis 6.- fl. ab Hamburg, Getreide, narkotisch und Getreide 6,50 fl. bis 8,10 fl. ab Hamburg, Baumwollsaaten und Baumwollsaat 6,50 fl. bis 8.- fl. ab Hamburg, Cocosnüssen und Cocosnüssen 7,45 fl. bis 8,40 fl. ab Hamburg, Palmkernen 5,50 fl. bis 6.- fl. ab Hamburg, Mandeln 5,50 fl. bis 7.- fl. ab Hamburg, Mandeln, Mandeln, Mandeln 5,50 fl. bis 5,90 fl. ab Hamburg, Weizen 4,30 fl. bis 5,00 fl. ab Hamburg, Roggen 4.- fl. bis 4,60 fl. ab Hamburg, Gerste 30 fl.

Viehmärkte.

Allgemeiner Bericht. Auf dem Hamburger Markte wie auch an den norddeutschen und nordwestlichen Märkten hat sich der Hinderhandel noch nicht lebhafter zu gestalten vermocht, trotz des geringeren Aufwands für die Viehfuhrung geblieben, denn sich auch die Preise im Allgemeinen behauptet haben. Auch in Sachsen ist das Geschäft bei lebhafterem Auftrieb nur ein langames gewesen. Etwas besser war die Tendenz am Rhein, und in Süddeutschland ist der Absatz steter gewesen und die Preise haben eine kleine Senkung erlitten. Im Uebrigen war die Viehfuhrung weniger vortheilhaft, denn die Preise, welche die Viehfuhrer zu beschaffen bezogen waren, doch nicht lebhaft getrieben wurden. In Oesterreich hat der Hinderhandel einen kleinen Aufschwung zu verzeichnen, welcher auch in einer Erhöhung der Preise Ausdruck gefunden hat. Auch in Dänemark ist bessere Nachfrage gewesen, während in England die Viehfuhrung weniger lebhaft geblieben ist. Der Handel in Schweden ist in Hamburg bei steigenden Preisen lebhafter gewesen, dagegen ist im Nordwesten und Nordosten Deutschlands wie auch in Sachsen das Geschäft sehr ruhig geblieben. Eine kleine Besserung zeigt die Tendenz am Rhein und in Süddeutschland, während in England die Viehfuhrung weniger lebhaft geblieben ist. Der Handel in Schweden ist in Hamburg bei steigenden Preisen lebhafter gewesen, dagegen ist im Nordwesten und Nordosten Deutschlands wie auch in Sachsen das Geschäft sehr ruhig geblieben. Eine kleine Besserung zeigt die Tendenz am Rhein und in Süddeutschland, während in England die Viehfuhrung weniger lebhaft geblieben ist.

Börse von Berlin vom 9. Februar.

Kontobörse. Weitere Aufwärtsbewegung des gestimmten Montanmarktes und gute Haltung von Renten und Papieren bewirten eine feste Eröffnung der Börse. Die Verfestigung im Aktien- und Rentenmarkt, unter welcher der Aktienmarkt die beste der Steigerung von Eisen und Stahlfabrikaten zur Folge. In weiterer Verleure treten jedoch Neigungen in heimischen Wägen ein, worauf in Montanwägen eine Abwärtsbewegung Platz greift. Trotz lagen Goldbarren, Oesterreichische und italienische Wägen, für welchen wenig Nachfrage besteht, blieben ruhig. Der Eisenmarkt behauptet sich, während die Nachfrage für Eisenbleche abnehmend auf weitere Notizen hin zu verzeichnen. Weizenlose trotz günstiger Hoffnungen zum Januar lebhafter wegen andauernder Ueberschuldung. Privatdiskont 1 1/2 pCt.

Warenmärkte. Nach der gestrigen Anzeigung war heute das Geschäft auf den Rohwarenmärkten wieder sehr beschäftigt, trotzdem die Preise für Wägen und Wägen keine Abwägung aufweisen. Tagelohn verminderte sich der Preis für Hafer infolge Abganges auf Termine und auch Wägen war vermindert und niedriger, ebenso wie die Preise für Wägen. Wägen: loco 145-147, Februar: loco 147-149, Tendenz: fest. Roggen: loco 120-126, Februar: loco 124-125, Mai 128-125, Tendenz: fest. Hafer: loco 135-146, Februar: loco 135-146, Tendenz: fest. Weizen: loco 145-185, Futtermittel: loco 112-144, Tendenz: fest. Spiritus (70er Waare): loco 22,50, April 37, Mai 37,30, Juni 37,70, Tendenz: schwach. Der Waare: loco 62,20. Petroleum: loco 18,40.

Conto-notierungen.

der Berliner Börse vom 9. Februar 2 Uhr Nachmittags. Wechsel und deutsche Fonds.

Table with columns for exchange rates and interest rates. Includes entries like 'Deutsche Reichsbank', 'Preuss. rest. Staats-Anst.', 'Bayer. rest. Staats-Anst.', etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and interest rates. Includes entries like 'Regent. Gold-Anleihe 5 1/2', 'Brenn. Staats-Anleihe 5', 'Canton. Gold-Anleihe 1869', etc.

Eisenbahn- und Stamm-Privilegien-Aktien.

Table listing railway and stock shares. Includes entries like 'Hamburg-Altona', 'Berlin-Hamburg', 'Hamburg-Neubrandenburg', etc.

Wachstumsgegenstand zu Halle a. S., 8. Februar. Preise für 100 kg netto. Hafer-Ausgabe 26 fl. - Weizenmehl 00 22 fl. - Weizenmehl 0 20 fl. - Roggenmehl 0 19 fl. 50 - Roggenmehl 0/1 18 fl. 50 - Roggenmehl 0 20 fl. - Roggenmehl 0 19 fl. 50 - Weizenmehl 3 fl. 75 - Weizenmehl 1 fl. 8 fl. 75 - Hafermehl 3 fl. -

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 9. Februar 1891. (Zug. Durchsicht.) Zuckermarkt. 92 pCt. alte Cente 14,60; 90 pCt. alte Cente 14,50; 88 pCt. alte Cente 14,40; 86 pCt. alte Cente 14,30; 84 pCt. alte Cente 14,20; 82 pCt. alte Cente 14,10; 80 pCt. alte Cente 14,00; 78 pCt. alte Cente 13,90; 76 pCt. alte Cente 13,80; 74 pCt. alte Cente 13,70; 72 pCt. alte Cente 13,60; 70 pCt. alte Cente 13,50; 68 pCt. alte Cente 13,40; 66 pCt. alte Cente 13,30; 64 pCt. alte Cente 13,20; 62 pCt. alte Cente 13,10; 60 pCt. alte Cente 13,00; 58 pCt. alte Cente 12,90; 56 pCt. alte Cente 12,80; 54 pCt. alte Cente 12,70; 52 pCt. alte Cente 12,60; 50 pCt. alte Cente 12,50; 48 pCt. alte Cente 12,40; 46 pCt. alte Cente 12,30; 44 pCt. alte Cente 12,20; 42 pCt. alte Cente 12,10; 40 pCt. alte Cente 12,00; 38 pCt. alte Cente 11,90; 36 pCt. alte Cente 11,80; 34 pCt. alte Cente 11,70; 32 pCt. alte Cente 11,60; 30 pCt. alte Cente 11,50; 28 pCt. alte Cente 11,40; 26 pCt. alte Cente 11,30; 24 pCt. alte Cente 11,20; 22 pCt. alte Cente 11,10; 20 pCt. alte Cente 11,00; 18 pCt. alte Cente 10,90; 16 pCt. alte Cente 10,80; 14 pCt. alte Cente 10,70; 12 pCt. alte Cente 10,60; 10 pCt. alte Cente 10,50; 8 pCt. alte Cente 10,40; 6 pCt. alte Cente 10,30; 4 pCt. alte Cente 10,20; 2 pCt. alte Cente 10,10; 0 pCt. alte Cente 10,00.

Hamburg, den 9. Februar. Korn. 11 Uhr. (Zug. Durchsicht.) Getreide. (Kornmarkt.) Weizen: loco 145-147, Februar: loco 147-149, Tendenz: fest. Roggen: loco 120-126, Februar: loco 124-125, Mai 128-125, Tendenz: fest. Hafer: loco 135-146, Februar: loco 135-146, Tendenz: fest. Weizen: loco 145-185, Futtermittel: loco 112-144, Tendenz: fest. Spiritus (70er Waare): loco 22,50, April 37, Mai 37,30, Juni 37,70, Tendenz: schwach. Der Waare: loco 62,20. Petroleum: loco 18,40.

Contobericht der Bankieren zu Halle a. S.

Table with columns for 'Börse vom 9. Februar 1891', 'Zinsende', 'Zinsfuß', 'Zins', 'Contostand'. Lists various financial instruments and their values.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial shares and interest rates. Includes entries like 'A. G. H. H. H.', 'A. G. H. H. H.', 'A. G. H. H. H.', etc.

Wechsel-Course.

Table listing exchange rates for various locations. Includes entries like 'Hamburg', 'Berlin', 'London', 'Paris', etc.

Eisen-Course.

Table listing iron prices and interest rates. Includes entries like 'Hamburg', 'Berlin', 'London', 'Paris', etc.

Tendenz: fest.

